

Salle und Umgegend.

Salle, 5. Februar.

Eine städtische Subventionierung des Zoologischen Gartens

hätte vor einigen Monaten die Verwaltung des bei städtischen Behörden beantragt und ihr Ersuchen in einer ausführlichen Aufzählung der Untersuchungen, die anderwärts bezüglichen gemeinnützigen Unternehmungen von den Kommunen zu teil werden, begründet. Die Verwaltung betonte zugleich in ihrer Eingabe, daß sie je jetzt schon für die städtischen Schulen etwas Positives leiste, indem sie an gewissen Tagen den Schülern zu einem auf ein Minimum ermäßigten Betrag den Besuch des Zoologischen Gartens gestatte. ...

[Wegen Umbauarbeiten der elektrischen Straßenbeleuchtung auf die elektrische Anlage ...] ...

[Im Hinblick auf die Kabela-Comentstände,] in denen die vieladrigen Kabel verlaufen, werden zur Vermeidung der letzteren nach den sog. Kabelanführungspunkten ...

[Nach Fernsprechstellen,] in die hiesige Oberpostdirektion wandte sich die Handwerkskammer mit einer Eingabe um Einleitung des Nachforschens für den Fernsprechverkehr in unserer Stadt. ...

[Regional-Nachricht,] Dem ostfälischen Lehrer an der hiesigen Mädchen- und dem Lehrerinneinmaler der Französischen ...

[Über Begründungszweck und deren Bestimmung] finden wir in den letzten Mitteilungen des Kaufmannsvereins ...

[Definitive oder Vereinstätigkeit] Um diese Frage handelte es sich in einem Ertrite vor lokalen Interessen, der jetzt vor dem Kammergericht zur Entscheidung kam. ...

öffentliche städtische Tanzsaalbarkeit. Der Oberstaatsanwalt beantragte hingegen die Verweigerung des Rechtsmittels, da der Vorbericht über den Nachbarn ...

[Die Fleischer- (Zwangs-) Annahme] hielt ihre erste ordentliche Generalversammlung im Hotel zur ...

[Stadttheater,] In der heutigen Aufführung von ...

[Neues Theater,] Am Freitag ist die 12. Aufführung des lustigen Schwanen, Das Theaterdorf ...

[Familienabend des Jungfrauenvereins] am St. Ulrichs. Eine überaus zahlreiche Versammlung fand sich zum Familienabend des Jungfrauenvereins ...

[Das große Los der Weimarer Gelbstele,] 60,000 M., deren Lose auch hier ...

[Im Wege der Zwangsvollstreckung] wurde gerichtliches das hiesige ...

[Der Nordöstliche Jungfrauenverein] wurde die Mitgliedschaft der hiesigen Jungfrauenvereins ...

Die Herren Löffler und Seebach-Salle machten noch folgende Beschlüsse betreffs ...

[Am 10. Februar] ...

[Männer-Diskussionsabend,] Morgen, Freitag, den 6. Februar ...

[Der Bezirksverein Halle des Deutschen ...]

Jüdisch-Christliche Gesellschafts- und Altersvereine

Ueber das „Kloster Neumarkt“ bei Halle ...

Vereins-Nachrichten.

[Der Nordöstliche Jungfrauenverein] wurde die Mitgliedschaft der hiesigen Jungfrauenvereins ...

Stadt-Theater.

Die Wälfere. Herr Hofoperndirektor Bruno ...

v. Bülow — wie sie leider nur wenigen seiner fingenben Bühnenkollegen zu teil geworden ist und, wie die Dinge nun einmal liegen, in absehbarer Zeit kaum zu teil werden wird. Unlängst erst hatte Herr Hendrich mit Bruchstücken einer neuen Oper bei der angelegenen Kritik in Köln einen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Eine der wichtigsten, wenn auch vielfach verkanntesten Forderungen für die Wiedergeborenen Bühnen ist, daß nämlich ein durchaus musikalischer und musikalisch gebildeter Sänger für Intendant sein müsse, worin also vom geistigen Gehalte der Oper abhängt. Und in der Tat: die Leistung jenseits von unabweisbarer Anteilnahme nach dieser Richtung hin. Herr Hendrich bedient sich der Partie und ist demnach, ledig aller Sorgen wegen des rein musikalischen Teils, imstande, seine ganze Aufmerksamkeit auf die Ausgestaltung der hohen künstlerischen Anforderungen zu verwenden. Der gefirte Stimmton war eine bis ins Detail des sprachlichen Ausdrucks und des Gebärdenspiels durchdachte Leistung, nur gelang es Herrn Hendrich nicht immer, die bei einem so sich durchaus anerkennenden Ergeben nach möglicher Bedeutung eines Charakters bestehende Gefahr: des „Singspiel“ zu vermeiden. Dadurch kam es, daß nicht selten der Eindruck des absolut Notwendigen machte; die Darstellung mußte insofern an den Stellen, wo eine tiefer gehende Anteilnahme des Stimmton an den Vorgängen nicht vorliegt, einen Stich ins Bühnenmäßig-Konventionelle nehmen, das auch ein oder das andere mal in die Pose sich verriet. Auf das Bestreben, den Stimmton möglichst eindruckvoll zu gestalten, wobei eben nur, wie gelang, Haupttöne und Nebenklänge noch nicht stark genug getrennt erschienen, mag es auch zurückzuführen sein, daß im ersten Akt die Kampf öfter zu schlappend waren. Die stimmlichen Leistungen des Gesangs sind von seiner früheren Tätigkeit am hiesigen Stadttheater bekannt. Das Material ist vorzüglich geblieben; es ist viel, was Herr Hendrich mit seiner Kunst zu fügen anzulegen weiß, zumal in Betracht, daß der sinnliche Reiz der Stimme allein nicht mehr in allen Tönen und Stimmgruppen ohne weiteres den Zuschauern entgegen nimmt. In dieser geistigen Ueberlegenheit tritt eine vorzügliche Einwirkung des Textes, die es ermöglicht, daß man jedes so wichtige Wort der Rolle versteht. Alles in allem war der Stimmton des Herrn Hendrich eine Leistung, die den reifen, denkenden, musikalischen Zuhörer zeigte, die aber noch genähert, wenn der Schauspieler die Hauptlinie des Charakters scharfer einzieht, welche unter den oben erwähnten Folgen einer dieser zu stark ins Detail gehenden Darstellung verhängnisvoll ist. Der Gott wurde durch mehrfachen Hervorwurf und eine große Zahl von Kränzen und Blumen nach dem ersten und zweiten Akte ausgezogen. Für das erste Mal trat er als Bräutigam im letzten Augenblick ein. Frau Altona aus Königshagen eintrug. Das kam eine Verständigung herbe strömten können, konnte man schon daraus ersehen, daß im dritten Akte die Bräutigam viel eher in den Armen Altonas lag, als der letzte und höchste fortissimo Accord im Orchester erklang, wodurch die erschütternde Wirkung dieser in ihrer Begründung großartig gesteigerten Szene verloren ging. Wenn man von einer erklärlichen Befangenheit absteht, so ist die Leistung des Gottes anerkennen. Das angenehme klingende Organ des Hrn. Altona besitzt, nach einmaligem Hören zu urteilen, Ausgibtigkeit und Kraft des Tons; das Spiel der Dame ist ebenfalls zu loben. Musikalische Umänderungen sind auf das Sondere bei alle jede Veränderung übernommenen Maße zu legen. Von unserem hiesigen Personal ist hervorzuheben Hr. Gebel.

als Singende, die seit der ersten Vorstellung der „Walfire“ ihre Partie sehr zum Vorteil ausgeübt und vertieft hatte. Auf eine noch deutlichere Zugausdrücke muß unsere insonderlich dramatische Zuhörer unmissig für Venetien rühen. Die Entwicklung des Hrn. Ulrich ist sehr beachtenswert. Eine zu Anfang der Spielzeit sich bemerkbar machende Schärfe des starken und kräftigen Organs schwindet mehr und mehr, wie auch die Stimme an Volumen zunimmt. Die Vorstellung fand unter Leitung des Herrn Kompletter Erdmann lebhaften Beifall des besuchten Publikums.

Univeritäts- und Hochschulnachrichten.

— Der 400. Geburtstag des Gründers der Universität Jena, Friedrich Johann Friedrich, wird am 30. Juni d. J. in einer größeren Feier begangen werden.

— Dem Professor Dr. F. Meißner in Breslau hat anlässlich seines 50-jährigen Doktorjubiläums die philosophische Fakultät der Universität Jena das Diplom erneuert.

— Herr Omer Luftig aus Konstantinopel, ein in Erlangen studierender Robammehener, hat dem „Erlanger Tabl.“ zufolge vor der Erlanger juristischen Fakultät sein Doktor-Examen cum laude bestanden; die Zulassung erfolgte auf Grund einer Dissertation über die „Völkerrechtliche Stellung Bulgariens und Rumeliens“. Der Fall verdient als der erste, in dem ein Türke in Deutschland den Doktorgrad erwarb, um so mehr Beachtung, als die Landeshohe des Herrn Omer, den Intentionen seiner Regierung folgend, früher ausschließlich in Paris promovieren.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

— Die Berliner Kunstausstellung lebte es ab, der Münchener Künstlergenossenschaft einen eigenen Saal und eigene Jury zu bewilligen, wozu die Münchener Genossenschaft, die bereits erstellte Bewilligung zweier eigener Säle an die Berliner im Oktober zurückgab. Ein unerschütterlicher feindlicher Konstant auf der ganzen Linie, zu dem Berlin der Kunst geachtet hat. Doch sich wanzigen Künstler nicht der Berliner Jury unterwerfen wollen, kann man ihnen nicht verdenken. Ein eigener Saal in der Kunstmarkthalle am Deutzer Bahnhof für zwei eigene Säle im Münchener Glaspalast, das ist wahrhaftig nicht ohne Grund. Ein Entgegenkommen von Seiten der Berliner wäre nur recht und billig gewesen.

— Die Kunstgewerbe-Ausstellung in München im Jahre 1904 ist, wie die „Münch. N. Nachr.“ hören, so gut wie gesichert, da die Volkshaus, die noch in letzter Stunde sehr große Schwierigkeiten machte, nunmehr in betriebsfähiger Weise gelöst worden ist.

— Gertrude v. Lingg, die Gattin des Dichters Hermann v. Lingg ist gestorben. Das Weibchen des 83-jährigen krankesten Dichters hat sich infolge des Franerfalls verabschiedet.

Bemerktes.

Die Gymnasiallehrer in die — Volkshausstellungen vertrieben. Von der Vertiefung, die der höhere Lehrstand in maulden Stellen zu Frankfurt a. M. genießt, teilt das „Korrespondenzblatt f. d. adab. Geh.“ folgende ein hübsches Beispiel mit. Die neue Theatergesellschaft für Schauspiel und Oper, die den Direktoren und Richtern eine Anzahl besserer Plätze zu

ermäßigten Preisen verleiht hat, wurde vom Verein akademisch gebildeter Lehrer gebeten, seinen Mitglieder die gleiche Vergünstigung zu gewähren. Die Theatergesellschaft antwortete darauf, daß jede nicht an, doch würden von Zeit zu Zeit — Volkshausstellungen zu ermäßigten Preisen gegeben werden.

Selbstentzündung von Kohlenstaub. Unlängst entzünd auf der Reimwert in M. f. d. ein belagertes Schloßfeuer, dem leicht der neuerbaute Hofbambler „Kring Sigmund“ der Dombau-Amerika-Linie hätte zum Opfer fallen können. Früh morgens gegen 5 Uhr wurde von dem Arbeiter in dem Arbeiter des Schiffs ein heller Lichtschein bemerkt. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß in dem noch in der Herstellung befindlichen Kabinraum des Dampfes ein verberendes Feuer ausgebrochen war. Als Entzündungsurache ist sehr wahrscheinlich die Entzündung verfeinerter und zum Teil auch unverbesserter Kohle anzusehen. Letztere wurde dazu benutzt, die Zwischenräume der mit doppeltten Wänden aus Plattenholz bereiteten einzelnen Abteilungen des Kabinraums auszufüllen. Nachdem die Kohlenmasse in Brand geraten war, gingen auch die Holzverbindungen Feuer. Außerdem teilte sich die Glut dem elektrischen Schott, welches den Kabinraum abschließt, mit. Dadurch entzünd auch auf dem Oberdeck bei der großen Luke ein Brand. Während der Löscharbeiten, die von der Vorkorff Feuerweh mit großer Umsicht ausgeführt und nach mehrstündiger Arbeit erfolgreich beendet wurden, erfolgten in der Kohlenmasse zu wiederholten Malen Explosionen.

Von einer Bierreise im 3000 Mark erzählt die Münchener „Allg. Ztg.“: Wie am Mittwoch von allem Möglichen und Unmöglichen gebrochen wird, so kam jüngst am Samstag einer Willigkeit die Sprache auch auf die große Zahl der zur Zeit in München bestehenden Bierwirtschaften. Einer der Gäste, ein hiesiger Privatier, wozu die Frage auf, wie lange man wohl brauchen würde, um die sämtlichen Wirtschaftskolone der Stadt nicht einberleiben Vorworten zu besuchen und dabei jedesmal eine kleine Rede zu machen. Man tritt sich um verschiedene Zeitpunkte, bis schließlich ein Kollege des Privatiers meinte, er würde im Zeitraum eines Jahres die sämtlichen Wirtschaften in Harnisch gebracht. Wenn eine Wette vorlag. Er fand einen Partner in der Person eines Großhändlers, und nach längerer Zeit wurde die Wette so festgesetzt, daß der Privatier innerhalb Jahresfrist sämtliche Wirtschaften und Restaurants, in denen Bier ausgekocht wird, zu besuchen und in jeder mindestens ein Glas Bier zu trinken habe. Ueber den vollzogenen Besuch hat er jeweils eine Bestätigung des Wirtes beizubringen, die dann immer am folgenden Tage nachkontrolliert wird. In welcher Reihenfolge er den Besuch der Wirtschaften regeln will, steht ihm überlassen. Als Zeitbetrag wurden bedingte 10000 Mark festgesetzt, die in einem Bankkonto bereits hinterlegt wurden. Am 1. Februar begann der Mann mit der Durchführung der Wette.“ Es gibt auch in unserer nächstern Zeit wenigstens im biertrinken München noch Idealisten!

Extra billiger Verkauf:

Ein Posten	4200	Stück	Handtücher
Ein Posten	3500	Stück	Servietten
Ein Posten	1200	Stück	Tischtücher

Ein Posten Wischtücher, Hohlbaum-Gedecke, Inletts, Unterbettdreiecke etc.

durchweg nur allerbeste, fehlerfreie Waare, aber Muster, welche in den Fabriken nicht weiter angefertigt werden.

Diese Waaren sind im Parterre unseres Geschäftshauses auf Tischen extra ausgestellt.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Eingang von der Seitenfront unseres bisherigen Geschäftshauses.

Antiquitäten & Raritäten Kunstgegenstände

find oft einzelnen unvertäufelt oder selbstständig. Mit mit geeigneten Anzeigen in Verbindung zu kommen, teile man sich über Annonce und verlangte bezug. Bestellungen von der Central-Annoncen-Expedition G. L. Dausch & Co., Bureau in Leipzig, Petersstraße 31.

Ein neues Perlebad, Marke „Mara“ mit Dreifach, sowie ein gebrauchtes Perlebad, Preis 100, 5, 1. links.

Für Restaurateure.

Vorzügliches Lagerbier

aus der Perzerischen Brauerei in Pilsen offeriert frei Haus bei Abnahme von wenigstens 8 hl das hl zu 12 Mark gegen Kasse.

Otto Knoche, Restaurateur, Pilsenerstraße 30, 1.

2 Handballwagen zu verkaufen. Näheres Oberstr. 29, Restaurateur.

Obstbäume.

Apfel, Pfämen, Kirichen, Aepfeln, Sorbäume in besten, vom Obbauverein des Mittelrheins empfohlenen Sorten, besonders Form- und Bierfrüchten empfiehlt H. Reuss, Baumhändler, Hoym.

Graue Haare

machen 10 Jahre Alter. Das der hygienischen Parfüm von Funke & Co., Berlin 10, Königstraße 49, geistlich beschützte Creme ist unentbehrlich und verteilt in höchst unerwarteter Weise graue Kopf- und Barthaare eine schwarze, weiche, hellgelbe, dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mk.

Für Patentierte Reinheit

welche vom Einfuhr nicht selbst ausgemittelt werden kann und deshalb verkauft werden ist. Vorhanden zu finden, ermöglicht die Annonce in einem geeigneten Blatte. Mit vorläufigen Anzeigen-Verträgen haben gerne zu Diensten G. L. Dausch & Co., Central-Annoncen-Expedition, Bureau in Leipzig, Petersstraße 31.

Washgefäße

dauerh., bill., sauber, Gr. Klausstr. 12.

Jum Stimmen empfiehlt sich **H. Maereker**, Frauenstraße 7.

Die Volksflächen

bestehen aus: 1. Grundstücke 31. Stellen werden erworben von 11 bis 1. über täglich. 1 ganze Portion aus 25 Pfennig. 1 halbe „ „ 13.

Wasser zu kaufen und haben Wasser, welche auf beliebigen Tagen in sieben Tagen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Döle, Geilstr. 66, bei Herrn Kaufmann Weber am Wasplatz 10. Die Verwaltung der Volksflächen.

Königl. Preussische Lotterie.
Die Erneuerung der Lose auf 2. Klasse, welche bei
Reicht des Anrechts bis spätestens
Montag den 9. Februar abends 8 Uhr
bewickelt sein muß, belegen wir hierdurch in Erinnerung.
Kauflose 1/2 98 Mk., 1/2 48 Mk., 1/4 24 Mk.
haben wir abgesetzt.
Die Abgänger der Lose sind:
Barchard, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

Den Umtausch
Rumänischer 5% Schatzanweisungen
in
Rumänische 5% amortisierbare Rente
von 1903
besorgen kostenfrei
Paul Schausell & Co.,
Halle a. S. — Bitterfeld. — Delitzsch.

Pompadourbügel,
elegante Neuheiten, eingetroffen.
C. F. Ritter, Leipziger Str. 90.

Gebr. Zorn,
Grossh. Sächs. Hoflieferanten,
Gr. Ulrichstrasse 58
empfehlen von täglich frisch eintreffenden Sendungen
Feinsten Beluga-Malosol-Anslase-Caviar,
grobkörnige, heilgraus, perlende Ware,
Prima Holländer Austern
à Dtzd. Mk. 2,25.
Wild und Geflügel
in grösster Auswahl und sehr preiswert.
Prachtv. Madeira-Ananas,
selten schöne Früchte,
sowie
alle Delikatessen der Saison.

Wijnand
Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
f. Liqueur: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant L. M. der Königin der Niederlande,
S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatessen-, Weinhandlungen u. Conditorien.

Weberei
Otto E. Weber
Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffee-
verbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

Am
Sonnabend den 7. d. M.
von vormittags 9 Uhr ab
findet der freihändige Verkauf
meiner
sämtlichen Tauschpferde
in meinen Stallungen gegen sofortige Kaffe statt.
Max Welsch.

Freitag den 6. d. Mts. steht mein zweiter
diesjähriger großer Transport
Belgischer Spann-Pferde
in reichem und schwerem Schlage, sowie
in allen Farben in meinen Stallungen zum
Verkauf.
Merseburg, Otto Weinstein,
Geleitstr. 18. Telefon 52.

Nur noch einige Jage
Portwein und Samos
vom Fass, à Ltr. 1,20, bei 5 = 1,10.
Gebr. Raue,
Albrechtstr., Ecke Geiststr.

Männlicher Turnverein
an Halle (geg. 1879).
Vereinslokal: Barabier-
garten.
Turnübung
der Männerabteilung
Mittwoch und Sonn-
abend abends von 8 bis
10 Uhr in der Cleverius-
urnhalle, der Männerabteilung
abends von 9 bis 10 Uhr ebenfalls
der Turnübung Sommerabend
abends von 8 bis 10 Uhr in der Turn-
halle der Zauberküche.

Kaisersäle: 10. Februar, 7 1/2 Uhr

Berliner Tonkünstler-Orchester
mit
Richard Strauss.
Wagner: Tamnhauser-Ouverture. Vorspiel „Tristan und Isolde“.
Mozart: Violin- und Violoncellkonzert. Beethoven: Egmont-
Ouverture. **Rich. Strauss: Tod und Verklärung.**
Karten zu 3, 2, 1/2 und 1 Mark in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
jetzt: Alte Promenade 1a.
— Für Studierendebewerks Universitätskassastellen. —

Freitag den 6. Februar 1903 abends 7 1/2 Uhr — Saalnummer 7 Uhr
Konzert
in den Kaisersälen zu Halle a. S.
des berühmten Pianisten **Emil Fischer**
unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des Königl. Hof-Opern-Orch. Nr. 36,
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapl. Musikd. **Otto Wiegert.**
Eintrittskarten: Num. 1-2 Mk. umum 1 u. 2 Mk. Familienbillets
3 B. altjährig 2 B. sowie Programm sind am Saaleingang zu haben.

Kaiser Wilhelmshalle.
Heute Donnerstag
Elite-Maskenball.
Die 3 schönsten Damenmasken erhalten wertvolle Prämien.

„Goldener Hirsch“
Salle a/S. Ind. H. Traxdorf. Seibigerstr. 63.
Montag den 9. Februar cr.
Elite-Ball.
Anfang abends 7 Uhr.
Neueste Tänze. 20 Musiker spielen Volkstanz.

Vorschuss-Bank Schafstädt A.-G.
Einladung zur ordentlichen General-Versammlung am Donnerstag
den 26. Februar d. J. nachmittags 4 Uhr im hiesigen Hofstetter.
Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts pro 1902.
2. Genehmigung der Bilanz und Verrechnung der Dividenden.
3. Antrag auf Entlassung des Vorstandes.
4. Übertragung von Aktien.
Beschluss Ausübung des Stimmrechts sind die Aktien bis spätestens den 23.
d. M. nach 8 30 des Tages zu hinterlegen.
Schluss: den 3. Februar 1903.
Der Vorstand.
S. Schlegel, Bauer, Hähler.

Familienpensionat
von
Marie Schreiber, Arnstadt i. Th.
Villa Schreiber, Lohmühlenweg.
Zur gründlichen Erlernung des Haushalts, Kochens und feinen Hand-
arbeiten, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Ausbildung, sowie zur
Präparierung der Geliebten finden junge Mädchen jeden Alters jederzeit
liebvolle Aufnahme.
Näheres durch Prospekt.

Portemonnaies,
unverwundbar, aus einem Stück, gewollt 50 A, 1 1/2, 2, 3-8 A.
Büchertaschen, Brieftaschen,
Reisetaschen
aus Kindeleder oder Fohleder unter Garantie f. Haltbarkeit,
3 1/2, 6, 8-30 A.
Damenhandtäschchen,
aus neue Fasern, 90 A, 1 A, 2, 3, 4-10 A.
empfehlen in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen
Georg Glusnitzer,
früheres Detail-Geschäft Klooss & Bothfeld,
Große Ulrichstrasse 8.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Pöller.
Am Niedrigplatz, nächste Nähe des
Hauptbahnhofs.
Jean Clermont!
Les 6 Postillons!

Stadttheater Halle
Freitag den 6. Februar
11.0.116-38. 4. Viertel 9.8. auf Park-Pl.
Genf Robert Erdmann.
Die Zauberküche.
Große Oper 3 Akten von Mozart.
Personen:
Soprano **W. Kober.**
Hr. **Gröber.**
Bariton **H. v. Beyer.**
Die Königin der Nacht **M. Gieseler.**
Bass, ihre Tochter **M. Gieseler.**
Erste Dame **S. Stoll.**
Zweite Dame **M. Gieseler.**
Dritte Dame **M. Gieseler.**
Erster Pfleger **H. Kober.**
Zweiter Pfleger **H. Kober.**
Papageno, ein Vogelwächter **S. Stoll.**
Papageno **H. Kober.**
Erster Knabe **H. Kober.**
Zweiter Knabe **H. Kober.**
Dritter Knabe **H. Kober.**
Monsieur, ein Mops **H. Kober.**
Erster Gehilfen **H. Kober.**
Zweiter Gehilfen **H. Kober.**
Nach dem 1. Akt längere Pause.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
Sonnabend: Die Gezeichneten.

Neues Theater
Direktion: E. M. Mautner.
Freitag den 6. Februar 1903. 9. Akt. 8:
3. Akt.
Sonnabend: Der Hüttenbesitzer.

Walhalla-Theater
Direktion: Rich. Hubert.
Gänzlich neues,
glänzendes Programm.
Der unüberwindliche, urkomische
Bauerbreiter
Heinrich Blank.
Stürmische Gatterfeits-Erfolge!
Die reisenden
4 Mac Gaverns,
amerikanische atonalische Tanz-
tänzerinnen.
Antonie Gates,
die ausgezeichnete Dummheitin
im ihrem selbstverwirklichtem
Witzvollsten Revue.
Die Reise nach dem Mond.
Prachtvoll kolor. Sensationsfilm.
Projektionsbauer ca. 30 Min.
und die übrigen Genannten.

Auswärtige Theater.
Sonnabend den 7. Februar 1903.
Deftig (Hoftheater): Garmen.
Gehirt (Stadtth): Das große Licht.
Gottschalk (Stadtth): Das große Licht. (An-
fang ausnahmsweise 7 1/2 Uhr.)
Geimes Neues Th): Nadim: Wilhelm
Tell. — Abends: Der arme Heinrich.
Altes Th): Der Sigener-
baron.
Wandenburg (Stadttheater): Radmit.
Wilhelm Tell. — Abends: Nih dohbs.

Welt-Panorama. Geöffnet von
2-10 Uhr.
Besuchen, Geboren.
Genaues Panorama.
Genaues Panorama.

Café Roland.
Tägliche Konzerte der arbeits-
reichen
Moosbacher Bauern-Kapelle.
Anfang 7 Uhr abends.

**Kaiser-Kaffee, Gr. Ulrich-
strasse 27.**
Tägliche Grosses Konzert
des berühmten Solisten-Gesamts
„Die Klassiker.“

Z. „Wirzburg“ (am Hall-
Salle) (ausgeführt von H. H. H. H.)
Ehrentournee durch die Städte
Lehrerinnen Oulster, Leipzig, 1/2 Uhr
20 A, 1/4 Viertel 10 A

Hôtel „Kaiser Wilhelm“
Dornburger Str. 12/13.
Jeden Freitag
Fisch-Abend.

Stenographenverein Stolze-Schrey.
Sitzung Freitag Abend 8 1/2 Uhr im
„Freiberg-Bräu“, Al. Märkerstr.

Fahrer Turnverein.
Mittwoch u. Sonnabend
Abend
Turnübung
in der
Turnhalle am Mohlauf.
Der Vorstand.

T.-V. Friesen auf dem Pfing.
Dienstag und Freitag Abends von
8 bis 10 Uhr

Turnübung
in der hiesigen Turnhalle (Cleaverius-
strasse). Freiübungen von Mitglieder-
und-Beginner werden dortselbst und
jeden Sonnabend Abends im Vereins-
lokal (Geleit) am Pfing. Alter
Markt 27. entgegengenommen.

Schulsachen!
Palästina, Jerusalem etc.
nur die Woche.
Weltpanorama.